

Absterben bei Himbeerruten

Ursachen

Ist die Erntemenge ihrer Himbeeren ungewohnt gering und die Beeren sind kleiner als üblich?
Haben die jungen Ruten nur spärlich ausgetrieben? Sind am Holz braune, rundliche Flecken zu erkennen?

Dann liegt der Verdacht nahe, dass es sich um das Rutensterben der Himbeere handelt.

Schaderreger

Diese Krankheit wird durch verschiedene Pilze hervorgerufen. Die pilzlichen Erreger *Didymella applanata* und *Leptosphaeria coniothyrium* kommen oft gemeinsam vor, die jeweiligen typischen Symptome lassen sich schwer voneinander trennen. Die Schaderreger können nur in verletzte oder geschwächte Pflanzen eindringen. Wegbereiter für den Pilzbefall ist oft auch die Himbeerrutengallmücke.

Verletzungen entstehen sowohl bei Ernte- und Pflegearbeiten als auch durch Längsrisse, die nach längeren Trockenperioden an den Ruten entstehen können. Die Sporen der Pilze dringen dann bei feuchtem Wetter über diese feinen Rindenrisse in die Himbeerrute ein und verbreiten sich mit dem Pilzgeflecht innerhalb des Triebes.

Im unteren Teil der Jungtriebe treten violett-blaue bis bräunliche Flecken auf, die die Ruten in größerer Ausdehnung umfassen können. Sie gehen oft von den Blattachsen aus. Die Rinde stirbt später ab, löst sich vom Holz und die Ruten bekommen ein silbrig-weißes Aussehen. Das Laub verfärbt sich vorzeitig, was im nächsten Jahr zu einem schlechten Austrieb der Ruten führt.



Risse an den Ruten – Eintrittspforten für Krankheitserreger
Foto: B. SCHÖN, LfULG

Vorbeugende Kulturmaßnahmen und Gegenmaßnahme

Schnitt

Krankheitsverdächtige Ruten mit verfärbten Rindenflecken sind im laufenden Jahr sofort zu entfernen. Abgetragene Triebe sollten möglichst nach der Ernte direkt über dem Boden abgeschnitten werden (keine Stummel belassen). Die Ruten von diesem Jahr sind auf ca. 6 – 8 Stück pro laufenden Meter zu reduzieren. Dadurch entsteht ein lockerer Bestand, der nach Niederschlägen schneller abtrocknet. Einer Pilzinfektion wird so vorgebeugt.

Pflege

Besonders bei der regelmäßigen Unkrautbekämpfung ist auf eine sehr flache Bodenbearbeitung zu achten. Himbeeren sind Starkzehrer. Gute Wasser- und Nährstoffversorgung sowie eine Mulchschicht aus lockerem organischem Material sind wichtige Maßnahmen, um der Krankheit vorzubeugen.

Sortenwahl

Bereits bei der Pflanzung sollte man darauf achten, dass widerstandsfähige Sorten wie z.B. 'Schönemann' und 'Meeker' oder Herbsthimbeeren wie z.B. 'Autumn Bliss' oder 'Polana' ausgewählt werden.

Zur direkten Bekämpfung sind nach der Ernte auf sichtbar werdende Symptome bis zu drei Spritzungen mit einem zugelassenen Pflanzenschutzmittel möglich.